



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ioseph, Bräutigam der H. J. Mariæ, vnd Pfleguatter Iesv Christi: oder Handtbüchlein

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1646

Das 2. Capittel. Zwölf schöne vnnd herliche Priuilegien oder Vorzüg vn[d]
Würdigkeiten des H. Iosephs/ welche seynd eben so viel geistliche
Anreizungen vnnd Vrsachen/ warumb man denselbigen vor ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-41725

Das 2. Capittel.

Zwölff schöne vnd herliche
Priuilegien oder Vorzug vñ Wür-
digkeiten des H. Josephs / welche seynd
eben so viel geistliche Anreizungen vnd
Ursachen / warumb man denselbigen
vor anderen Heyligen Gottes auff son-
derbarer weiß verehren vnd
anruffen soll.

Das Erste Priuilegium vnd Würdigkeit.

Der H. Joseph / wie der hochge-
lehrter geistlicher Doctor Ioannes
Gerson, vñ P. Paulus Barry, Priester der
Societet Iesv, in seinem Buch vom H.
Joseph / lehren / ist in Mutter Leib ge-
heilliget worden: Dann ist das dem Pro-
phet Ieremie, ist das dem Vorläuffer
des HERRN / dem Ioanni dem Täufer
widerfahren / wieviel mehr ist das zu hal-
ten von dem H. Joseph / der mehr als ein
Prophet / mehr als des HERRN Vor-
läuffer

läuffer gewesen? Auch je einer zu einem grosseren vnd heiligeren Ampt wird von Gott erwehlet je grössere Gnad vnd mehr Heiligkeit ist er ihm schuldig vor zu geben/damit er würdig sey/ das Ampt wol zu versehen/was aber für ein heiliges Ampt war das als mit der H. Mutter Gottes den Heyland der Welt auffnehmen/tractieren/ernehren/fleyden/mit ihm essen/trincken/schlaffen/mit ihm leben vnd sterben. Dieß ist dem H. Joseph widerfahren.

Das Zweite Priuilegium vnd Würdigkeit.

DEr H. Joseph/welcher bürgerlich war auß Königlichem Stammen/ist warhafftig ein Bräutigam vnd Ehemann der allerseligsten Jungfrauen MARIA der Mutter Gottes gewesen/wie zu sehen ist in der H. Schrift/sonderlich Matth. am 1. alda er ihr Ehemann genennet wird/sie aber vom Engel sein Gemahl: Joseph du Sohn Davids/förchte dich nicht

E 3

zu

junemmen MARIAM dein Gemahl/ze
Darauf folgt auch/das er den Gewalt/
vnd Herrschafft gehabt vber sie / welche
der Mann allem gebühr nach haben kan
vber sein Ehefrau: doch den Gewalt nit
gebraucht/als in haltung der Jungfrau
schafft mit der H. J. Vngfrauen.

**Das Dritte Priuilegium vnd
Würdigkeit.**

Groß ja vnaussprechlich ist gewesen
die Lieb / welche die Mutter Gottes
gegen ihrem allerliebsten Bräutigam vñ
Ehemann/ **CHRISTVS** aber gegen sei-
nem Pflegvatter vñnd ernehrter tragen/
hielten auch denselbigen jederzeit in der
höchsten ehren. Dero halben nente die al-
lerdemütigste Mutter Gottes ihn zum
allerersten/ als sie zu ihrem widergefun-
denem Sohn sprach: (a) **Sehe dein
Vatter vñ ich habē dich mit schmerz-
hen gesucht.** Vñ **CHRISTVS** der Herr
der Himmel / Erdreich / vñnd alles was
sich in denselbigē befindet/durch sein Gött-

(a) **LUC. 2. 6.**

liche

liche Allmacht erschaffen hat / damit er ihm diese Ehrerbietung erzeigte / war demselben so wol als seiner hochgebenedeyten Mutter in aller Behorsamkeit vnd Demuth vnderthan / Gott einem Menschen. O grosse Ehr! O vnerhörte Würdigkeit!

Das Vierte Priuilegium vnd Würdigkeit.

CHRISTVS selbst war gewißlich etwas zugehörend als eigentümlich dem H. Joseph / entweder als ein rechter Sohn / geboren von seiner wahren Ehefrauen (ob schon nicht geschehen war durch die natürliche weise) ob aber als ein Frucht wachsend auß vnd auß seinem eygnen Acker: sintemal er ein eigenthumblicher Herr war vber den Leib der Mutter Gottes; darauff folget klärlich / daß / was von ihr geboren worden / ihm eilicher massen sey zugehörig gewesen.

Das Fünffte Priuilegium vnd Würdigkeit.

DER H. Joseph ist auch ein Haupt vñ Oberherr gewesen der Mutter vñnd

Gebärerin Gottes/ vnd zugleich CHR-
STI des HERREN / in deme nemlich /
daß er Mensch war/hat also die eheliche
vnd väterliche Macht vber sie gehabt /
Sorg vnd Fleiß getragen/wie er möch-
te dieselbige erhalten/ernehmen/vnd von
allen bösen Anläuffen beschirmen.

Das Sechste Priuilegium vnd Würdigkeit.

Er ist zwar nur ein Pflegvatter vnd
Ernerer Christi gewesen/dannoch kan
vnd mag er viel billicher weiß ein wahrer
Vatter genennet werden/als sonst einer
seines erwählten Sohns: Dannenhero
sein liebe Gemahl zu ihrē Sohn CHRIS-
TO gesagt: (a) **Sehe dein Vatter
vnd ich haben dich mit Schmerzen
gesucht.** (a) *ibid.*

Das Siebende Priuilegium vnd Würdigkeit.

Vortrefflich/ Himmlisch vnd Göttlich
ist gewesen der Dienst vnd Ampt des
H.

H. Iosephs/welcher in diesem hat schier
 allen Menschen (außgenommen doch
 das Ampt der allerheiligsten Jung-
 frau *MARIAE*) ja auch so gar die Ampten
 der lieben Engel / der Cherubiner vnd
 Seraphiner vberstiegen: Qui attigit or-
 dinem Vnionis hypostaticæ, Verbi cum
 carne nostra, vt & maternitas B. M. Vir-
 ginis, das ist/dieweil dessen Ampt/so wol
 als der Mutter Gottes war gerad vmb
CHRISTVM vnd traffe vornemlich den
 selbigen ahn. Oder aber dieweil S. Ioseph
 oft angerührt/auff seinen keusche-
 sten vnd jungfräwlichen Händen vnd
 Armen genommen / vnd mit inbrünsti-
 ger vnd vnaußsprechlicher Liebe umhals-
 set vnd geküßet hat den jenigen / der zu-
 gleich Mensch vnd Gott war: Dieweil
 er auch sambt seiner geliebten Gemahls
 inn alle seine höchste Sorg/ vnd Fleiß/
 Muhe vnd Arbeit dahin gerichtet hat/
 damit er denselbigen Sohn Gottes mäch-
 te vnd könte gebürlicher weiß erneh-
 ren/pflegen/vnd bewahren.

Es

Das

Das Achte Priuilegium vnd Würdigkeit.

Nach vieler Meynung vnd Sentens/
hat er auch mit CHRISTO seinem
Sohn/vñ CHRISTVS mit seinem Pfleg-
vatter geübt das Werck oder Ambt ei-
nes Zimmermanns / D wie grosse / wie
heilige / wie Göttliche waren diese beyde
Zimmerleuth ! lasset vnß auch heilige vñ
glückselige sprechen vñnd nennen die
Werckzeugen / Hölzer / vñd Gebäw / wel-
che von dieser beyden Händen seynd an-
gerührt / gehawen vñd gebawet worden.

Das Neunte Priuilegium vñd Würdigkeit.

Durch die vielgewünschte vñd him-
lische Gemeinschaft / die er besten-
diglich gehabt hat mit dem HERREN
CHRISTO, vñd dessen lieben Mutter / ist
er vieler hohen vñd Göttlichen Geheim-
nissen theilhafftig worden ; vñnd gleich
auch gewesen ein Anschawer vñd Nach-
folger aller fürtrefflichsten vñd vornehm-
sten

sten Tugenden/die er gesehen vnd gelernt hatte/sowol von CHRISTO, als auch von seiner allertugentreichster Ehegattin.

Das Behende Priuilegium
vnd Würdigkeit.

Es ist auch nicht / meines erachtens / vnbillich / was etliche sagen / lehren vñ gänglich darfür halten / nemlich daß der H. Joseph sey oft von Gott durch die liebe Engel als geträwete Mitrenser vñ Beschützer begleitet / vnd von einem ort zum anderen geführt worden : sonderlich aber als er auß seiner Statt Nazareth / nach dem Gebott des Keyfers Augusti, gehn Bethlehem gangen auff daß er sich angabe mit MARIA seinem vertrauten Weib / die schwanger gieng / also da sie ihren geliebten Sohn gebahre : vñ als er das Kindlein vnd seine Mutter nach dem Wort des Engels nahm / vnd entwiehet bey der Nacht in Egypten / vñ zog von dannen widerumb in die örter

des Galileischen Lands. Endlich als er mit der Mutter Gottes vnd dem zwölffjährigen IESU ist gehn Jerusalem gangen/das verlohrenes Kind gesucht/vnnd nachdem es gefunden war/mit ihm widerumb in Nazareth kam.

Das Enffte Priuilegium vnd Würdigkeit.

Auß diesen allen Fürtreffligkeitē/Vorzügen vnd Würdigkeiten folgt notwendig / daß der H. Joseph sey begabt worden mit sonderbaren vnd fürtrefflichen Vollkommenheit/Gnaden vñ Heiligkeit; also war daß er den lieben Apostelen/vnd auch dem Vorläuffer CHRISTI Ioanni dem Täufer vorgangen sey. Gleich wie er sie weit vberstiegt hat in seinem Ambt/als droben gesagt worden/vñ P. Barry in seinem angezogenen Buch weitläuffig probiert vnd beweiset.

Das Zwölffte Priuilegium vnd Würdigkeit.

Derweil dann der Hehl. Joseph also groß / vollkommen vnd heilig gewesen

sen/vñ also hoch von Gott begnadet wor-
 den/das er noch in diesem Leben/solte viel
 mehr vnder den lieben Engelen Gottes/
 als sonst vnder den Menschen gezeht
 seyn worden: Dieweil auch seine Famili
 oder Haushaltung so viel sey gewesen /
 als ein irdischer Himmel vnd Paradyß/
 darinnen sich befunden haben diese Drey
 heilige Personen IESVS, MARIA, vñ IO-
 SEPH; welche als drey verleihte Engel
 waren / vnd lebten zusammen in der hö-
 chsten geistlichen Frewden vñd Heyliga-
 keit/so ist es zu glauben/das CHRISTVS
 IESVS wird sehr erhöhet haben / droben
 im Himmel seinen Pflögatter; also zwar/
 das derselbiger (wie etliche vermeinen)
 sey erhöhet worden vber alle Heytigen
 Gottes/vber die heilige Engel / vber die
 Cherubiner vñd Seraphiner/vñd sihet
 jetzt mit Leib vñd Seel nach seiner viel-
 geliebten Gemahlinn nechst bey CHRI-
 STO seinem Sohn; alda er ewiglich ge-
 niessen wird der Frewd der Aufs-
 erwekten Gottes.